100 Jahre AC-Clarida

1904 - 2004

Nach längerer Vorbereitungszeit wurden unsere Mitglieder und Ihre Ehe-Partnerinnen noch vor Ende 2003 zu Jubiläumsreise vom 19.6.2004 eingeladen. Leider konnten einige dann aus teils verständlichen Gründen nicht am 100-Jahr-Jubiläum des AC Clarida teilnehmen. Trotzdem darf ich als OK-Präsident aber mit grosser Zufriedenheit das erwartungsvolle Interesse von 21 Claridianer (70 % des Mitglieder-Bestandes) sowie 17 Lebensgefährtinnen, 1 Nachkomme namens Pascal und 3 Gäste (Ehefrauen ehemaliger ACC-Mitglieder) zusammen 42 Clarida-Fans als Erfolg verbuchen. Sicher dazu beigetragen hat meine Devise: Alle Claridianer, ungeachtet Ihres Alters, Ihrer körperlichen Fitness oder Ihrer aktuellen Finanzlage sollen die Möglichkeit erhalten, dem AC Clarida Ihre Referenz zu erweisen — denn Sie sind an diesem einmaligen Jubiläum der lebende Beweis für eine teils über mehrere Jahrzehnte dauernde Wertschätzung unseres Vereins. Dieses Zusammengehörigkeits-Gefühl wurde durch die Einladung unserer Ehe-Partnerinnen noch wesentlich verstärkt. Als besondere Geste erachte ich die Einladung an unsere 3 weiblichen Gäste wie Maria Widmer ‚Ehefrau unseres unvergesslichen „Chueri“, der vor meiner Amtszeit während 20 Jahren unserem Verein als Präsident vorstand — sowie Maria Rusterholz ‚Ehefrau unseres Jahrhundert-Hofschreiners „Hobli“ - und Trudi Volkart. Ehefrau vom allzu früh verstorbenen „Horn“.Vergessen will ich natürlich nicht die im Januar 2003 beschlossene Freigabe des Budgets von Fr.5000.– (ohne Polo-Shirts) durch die GV. Bald wurde mir klar, dass dank grosszügigen Spenden von Fr.2170.– (ohne Polo-Shirts) dieses Budget schlussendlich ohne Problem eingehalten wird!

Nachdem nun der „Turnaround“ mit den AC-Clarida-Poloshirts noch rechtzeitig gelungen ist, darf ich und alle andern Mitglieder unserem bald 99-jährigen „Albi“ an dieser Stelle für die grosszügige Spende von Fr.1000.– für die 30 Poloshirts unseren herzlichsten Dank kundtun. Die restlichen Fr.200.-- für das wieder verwendbare Stickprogramm wurden durch „Blitz“ und dem OK Kollege „Waldi“ übernommen. Somit hat dieses eigenständige „OK-Business“ keinen Einfluss auf das vom Vorstand vorgesehene Budget-, hingegen schon für die Identifikation der Mitglieder als AC Clarida-Fan !

Es folgt der Tages-Bericht über die Jubiläumsreise vom 19. Juni 2004!

1904 - 2004

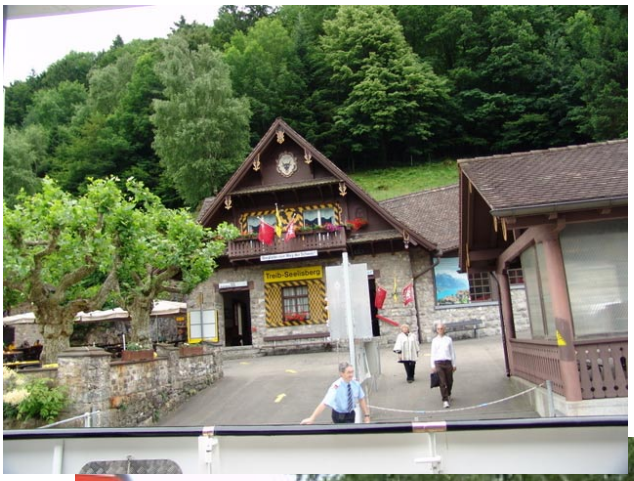
Am Samstagmorgen ab 9.40 Uhr wird die reiselustige Gesellschaft ,bei bedecktem Himmel und lauwarmen Temperaturen, im angebauten Bhf. Sihlpost vor dem Gleis 54 vom Zürcher-Fähnchen schwingenden OK-Präsi „Pony“ und seiner Isabella mit Argus-Augen beobachtet. 10 Minuten vor Abfahrt des Schnellzuges nach Luzern wird mir von SBB-Seite klargemacht, dass die reservierten Plätze sogar im nahestehenden Erstklass-Wagen zu finden sind! Überrascht muss ich auch noch das Fehlen von zwei eingeladenen Gästen feststellen. Durch einen schnelleren Pony-Gang kann ich auf halber Strecke die beiden „Marias“ gerade noch aufstöbern und beruhigt zu Ihren Sitzplätzen begleiten. Um 10.01 Uhr geht’s fahrplan- und erwartungs-gemäss mit allen 42 angemeldeten ACC-Fans Richtung Innerschweiz. Kaum am Ruder-Mekka Rootsee vorbei, erreichen wir um 10.49 Uhr das im Jahre 1332 in den Bund der 3-Waldstätte eingetretene „Luzern“. Gemütlich schlendern wir zum Platz 1 der Schiffstation am Vierwaldstättersee.

Rechtzeitig werden wir auf dem Rad-Dampfer „Stadt Luzern“ um 11.20 Uhr vom „Chef-de Service“ als AC-Clarida wahrgenommen und nach Mitnahme des von unserem „Rino“ gesponserten Apéros in direttissima an aussichtsreiche Fensterplätze dirigiert. Nachdem die eindeutigen Servietten an den sechsplätzigen Tischen an Ort niedergelegt sind, wird dem noch stehenden DUO Pony sogar ein „Table-séparée“ zugewiesen. In dieser festlichen Ambiance läuft nun der grösste Raddampfer (Platz für 1200 Personen) von Stapel, Richtung Süden.

Da es mir wegen des ringsum herrschenden Stimmengewirrs leider vergönnt ist, meine vorbereitete Begrüssungs- und Willkommens-Rede an den Mann, resp. an die Frau zu bringen, wird uns kurz nach 12 Uhr, anstelle von Worten, etwas für das leibliche Wohl vorgesetzt! Nach gemischtem Salat folgt je nach Wahl Rindsschmorbraten mit Spätzli oder knusprig gebackene Egli-Filet, mit gedämpften Butterkartoffeln. Dazu darf der stille Geniesser nun „etwas Sackgeld“ für sein Lieblings-Getränk locker machen, alles Übrige wird ja vom AC-Clarida und deren Spendern übernommen! So auch der vom „Flix“ gesponserte Dessert wie Fruchtsalat oder Biscuit-Glacé Royal.

Zwischendurch faszinieren uns aber unterwegs auch die schönen Gestade des Vierwaldstättersees sowie geschichtsträchtige Zeugen der Entstehung unserer Eidgenossenschaft. Schlussendlich werden wir in der Nähe des Rütlis von einigen Regentropfen begleitet, doch habe ich beim Anblick der sich vor den Urner-Bergen auftürmenden, finsteren Wolkenschicht den <Wettergott>

beschworen, dass er bei Ankunft des Dampfers in Flüelen sein weinendes Auge bald ins Trockene legt - siehe da-, weder „Blitz“ noch „Donner“



boten uns ein himmlisches Szenario, denn die Beiden sind ja unter uns und wollen die friedliche Stimmung beileibe nicht stören! Nach diesem Intermezzo verlassen wir die wild-romantischen Gestade des Urnersees und erblicken am Bahnhof zu Flüelen das Antlitz von einem nigel-nagelneuem Autobus des gelben Riesen!

Nach kurzem Fussmarsch besteigen wir voller Erwartung die von unserem Chauffeur Josef Gwerder gelenkte Jungfern-Fahrt, vorbei am Wilhelm-Tell-Denkmal, hinauf durchs einmalige Wandergebiet im Schächental bis

Klausenpass-Höhe. Schlussendlich gelingt es mir, trotz teils schrillen Töne des Mikrophons, meine lang vorbereiteten Willkommens-Grüsse loszuwerden und unsern grosszügigen

Spendern nochmals mit einem frenetischen Klatschen mit unsern Zwei-Händen herzlich zu danken. Um 16 Uhr nähern wir uns dem Höchsten der Ziele-, unserem Namensvetter „CLARIDEN“ (3267 m). Auch wenn seine Entourage etwas verhüllt und zwiespältig ist, sind wir „happy“ und zufrieden , ihm auf dem Klausenpasshöhe (1948 m) unsere Referenz zu erweisen!

Was konnte uns besseres passieren, als dieses unvergessliche Bild von drei gestandenen Alphornbläsern empfangen zu werden-, ihre wohltuenden Klänge aus der Nähe in sich gehen zu lassen-, die Gedanken an unser 100-jähriges Jubiläum hochhalten und schlussendlich dieses Trio aus Erstfeld in unser denkwürdiges Foto-Shooting zu integrieren.
Wer hat wohl in diesen seligen Minuten Regie geführt ?
Nachdem alle Fans sowie die Claridianer mit ihren stolzen Polo-Shirts mit ACC-Look sitzen oder stehen gelassen wurden, dürfen die abgekühlten Geister im heimeligen Klausenpass-Hotelstübli postwendend durch den von „Donner“ gespendeten Haus-,Träsch-,Mélange-Kaffee oder andres wieder aufgewärmt sein.

Ich selber darf mich beim Schreiben an unsere abwesenden Spendern-, sowie unserem risikofreudigen, z. Zt. im Triemlispital wegen Ätzungen am verlängerten Rücken, liegenden Hüttenwart „Lumpi“ erhitzen, konnte aber dafür als „Letzter“ den Haus-Kaffee zum abkühlen geniessen.
Herzlichen Dank all denen, die da mitgeholfen haben, besonders meinem OK-Kollegen „Waldi“ und unsern Hof-Fotografen/innen Kuba und FOX sowie Edith und Erika, für das Festhalten dieser „Highlights“. Wir werden spätestens an unserer GV am 29.1.2005 „das Wunder vom Klausenpass“ nochmals zu Gesicht bekommen !
Um 17 Uhr wird es Zeit, mit unserem routinierten Post-Chauffeur die Kurvenreiche Fahrt hinab Richtung Urnerboden mitzuerleben. Zuerst nützt unser Presi „POLO“ nun die Gelegenheit, uns aus seiner 18-seitigen Chronik „100 Jahre AC Clarida“ die wichtigsten Geschehnisse näher zu bringen. Zur Vertiefung dieser Gegebenheiten wird den interessierten Claridianern alles noch in schriftlicher Form übergeben. Ich möchte Ihm, sicher auch im Namen aller Anwesenden, den aufrichtigen Dank für das tolle Gelingen dieses Werkes entgegenbringen. Sicher gebührt auch unserem, seit 1943 dem AC-Clarida treu gebliebenen, „Heigg“ sowie seiner Friedy, für den mir vertraulich zugesteckten Götti-Batzen von Fr.500.–, zu Gunsten dieses Jubiläums-Anlasses, aller Dank-, verbunden mit herzlichem Applaus.

Nach interessanten Ausführungen des Chauffeurs über eine der grössten Alpwiesen der Schweiz-. dem Urnerboden-, möchte ich über den damals strittigen Grenzverlauf zwischen Uri und Glarus Euch nun folgende Lösung nicht vorenthalten!
Der vom Hunger geplagte Urner-Hahn krähte schon in dunkler Nacht-, sodass sich der Urner Läufer sofort auf den Weg macht-, der gut genährte Glarner-Hahn dagegen schlief am laufenden Band-, krähte erst als die Sonne hoch am Himmel stand-, so kam es wie es kommen musste-, der Urner-Läufer war bereits beim Abstieg nach Linthal dran-, als ihm der Glarner-Läufer verschlafen entgegen kam. Auf Bitte des Glarners liess sich der Urner noch so weit den Berg hinauftragen-, bis dessen Kräfte natürlich versagen. Beim heutigen Grenzverlauf sei der Glarner dann zusammengebrochen. Die Bewohner beider Kantone akzeptieren diese Grenze bis heute-, ohne zu frohlocken!
Unterwegs wird uns bewusst, dass auf Erden neben uns Menschen auch noch Tiere gegenwärtig sind. Nebst unzähligem Braunvieh, das auf dieser riesigen Alpwiese nicht nur sömmert, sondern geradewegs teils die Klausenpass-Strasse auch als ihr Refugium benutzt-, erfreut uns auf offener Strasse ein Fuchsjunge auf dem Weg zurück an einen geschützten Ort. Nach dem Grenzfall macht unser Extrakurs kurz vor dem Bahnhof zu Linthal neben der Konditorei Spoerri einen kurzen Halt-, draussen zwei geheimnisvolle Säcke, überrreicht von einer weiblichen Gestalt. Drinnen unser Chauffeur Gwerder, der bis zuletzt unser Leben geschont-, verabschiedet sich mit dem gesammelten Trinkgeld von Fr.130.– und einem letzten „Post-Au-to“ wie gewohnt!

Nach der Abfahrt um 18.12 Uhr Richtung Ziegelbrücke, steigt im „Linth-Express“ die Spannung. Pony und Isabella, alias Schneider’s, spüren ein Knistern unter ihren Schiffli-Mützen, fragen sich warum-, doch bald werden die

Wundernasen von der Ungewissheit befreit. Jedem Clarida-Fan wird mindestens ein Glarner Zwetschgen- oder Mandel-Pastetli

verteilt.
Das ist wohl fast die letzte Überraschung vor dem obligaten „für den AC Clarida ist ganz hinten reserviert“-, denn in Ziegelbrücke werden trotz leichtem Regenschauer unsere leicht gehbehinderten Clarida-Fans auch diesmal von Menschen mit Herzen an Ihre Plätzchen geführt!
Sechs Fans verlassen uns alsbald unterwegs, die andern 36 geniessen mit einem Gefühl der Dankbarkeit die letzten Kilometer dieses langen, aber kurzweiligen Jubiläums-Events.
Zum Schluss möchte ich noch unserem Vizepräsident „Donner“ danken für das Eingeständnis, dass diese Jubiläums-Reise gut vorbereitet und mit einigen „Highlights“ auch

jubiläumswürdig von Statten ging. Es kam alles so wie ich glaubte. Darum schliesse ich diesen Nachruf mit erhobenem Haupte.

OK-Präsident PONY, mit Assistentin ISABELLA

TeilnehmerBarry+Martha/Blitz+Käthy/Donner+Gabi/Globi+Heidi/Heigg+Friedy/Knorrli+Erika/Kuba+Edith/Kudi+Brigitte/Luchs+Vroni/Mäge+Trudi/Nöggi+Pascal/Noldi+Mägi/Polo+Hedy/Pony+Isabella/Wädi+Erika/Waldi+Trudi/Willy+Anni/Wini+Trudi/FOX/SIPO/SCHAGGI + 3 Gäste.